



Gemeinderat Schüttringen
Sitzung des Gemeinderats vom 24.04.2019

Anwesend:

Der Bürgermeister, Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)
die Schöffen, Claude MARSON (LSAP) und Serge THEIN (Schëtter Bierger),
und die Räte, Gilles ALTMANN (CSV), Alie ALTMEISCH-BROEKMANN (Schëtter Bierger), Vic
BACK (Schëtter Bierger), Serge EICHER (DP), Nora FORGIARINI (Déi Gréng), Jean-Pierre
KAUFFMANN (DP), Jim RONK (DP), Nicolas WELSCH (DP)

Der Gemeindesekretär, Alain DOHN

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) begrüßt die anwesenden Räte, die Presse und die anwesenden Bürger/innen zur 4. Sitzung in 2019.

Die Sitzung wird eröffnet mit einer Schweigeminute für den verstorbenen Großherzog Jean.

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) nimmt Stellung zu einem Radio Interview mit dem Direktor der SNHBM Herrn Entringer, indem dieser der Gemeinde vorwirft, den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus zu behindern. Hintergrund ist, dass die SNHBM vor 15 Jahren rund 10 Hektar an Grundstücken in der Gemeinde erworben hat und diese nun bebauen möchte. Der Bürgermeister stellt klar, dass besagt Flächen außerhalb des Bauperimeters liegen. Zudem handele es sich um ökologisch wertvolle Flächen. Es wurden außerdem zu keiner Zeit Zusagen bezüglich einer Baugenehmigung gemacht. Es sei die soziale Verantwortung der Gemeinde im Rahmen der kommunalen Autonomie, einerseits dem ausdrücklichen Wunsch der Bürger nach einem moderaten Wachstum Rechnung zu tragen, andererseits erst die Flächen zu bebauen die sich aus städtebaulicher Sicht optimal hierzu eignen, dies unabhängig von den Besitzverhältnissen. Man sei seit langen Jahren als Gemeinde sehr aktiv im sozialen Wohnungsbau und habe neben den bestehenden Projekten mit der SNHBM als eine der ersten Gemeinden Wohnraum für Flüchtlinge bereitgestellt.

Rat Nicolas WELSCH (DP) stimmt dem zu und verweist darauf, dass die SNHBM das Gelände mit Steuergeldern erworben habe. Er weist auf eine frühere Einschätzung des Umweltministeriums hin, dass es evtl. Kompensationsmöglichkeiten für die ökologische Qualität dieser Grundstücke gebe und, dass damit eine Bebauung theoretisch möglich wäre. Vor diesem Hintergrund könne man die Reaktion der SNHBM nachvollziehen. Auch wenn man kein Versprechen auf eine Baugenehmigung abgegeben habe mahnt er an das Gespräch mit der SNHBM zu suchen, auch um eine Rufschädigung der Gemeinde zu vermeiden.

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) merkt an, dass mittlerweile die Umweltauflagen durch das neue Naturschutzgesetz allerdings wesentlich verschärft wurden. Er bestätigt, dass Gespräche mit der SNHBM stattgefunden haben mit dem Hinweis, dass diese Grundstücke nicht kurzfristig in den Bauperimeter aufgenommen werden. Mit Blick auf die Gleichbehandlung aller Grundstückseigentümer sei eine Bebauung dieser Flächen außerhalb des Perimeters im Moment nicht opportun. Man habe der SNHBM andere Optionen für eine zeitnahe Bebauung angeboten, die jedoch nicht der Mindestanforderung von 10

Wohneinheiten entsprochen haben. Man sei weiter bestrebt ein gutes Verhältnis zur SNHBM aufrecht zu erhalten und weitere Projekte mit ihr zu realisieren.

Anschließend berichtet der Bürgermeister über folgende Themen/Termine:

- 28.03.2019 Generalversammlung des Office National de Tourisme
- Grouss Botz Aktion mit über 150 Teilnehmern – eine sehr positive Aktion die weitergeführt wird
- 03.04.2019 Informationsabend mit Frau Jeanne Hennicot, Administration de la gestion de l'Eau, zum Thema Quellenschutz auf Initiative der Landwirtschaftskommission – das Thema ist bei den Landwirten auf großes Interesse gestoßen
- Die Journée des Elus des Syvicol wurde auf den 21.05. verlegt
- am 01.05. ist die traditionelle Feier der LGS in Neuhaeusgen, sie steht dieses Jahr ganz im Zeichen der 100 Jahr Feier der „Scouten“
- am 05.05. ist Stamminet
- am 07.05. begrüsst die Gemeinde ihre neuen Bürger im Kulturzentrum in Munsbach
- am 18.05. ist das jährliche Galakonzert der Schëtter Musek
- die Gemeinde hat eine neue interaktive App – über die Funktion „report it“ können kleinere Schäden und Probleme gemeldet werden
- die neue Homepage wird in der nächsten GR-Sitzung vorgestellt werden.

Schöffe Claude MARSON (LSAP) ergänzt:

- Bericht über die Generalversammlung des CIGR, dem die Gemeinde seit 2018 angehört: Der von einer Fiduciaire erstellte Finanzbericht wurde vorgestellt, genauso wie der Aktivitätsbericht 2018. Aktuell hat der CIGR 112 Mitarbeiter – 13 festangestellte Betreuer, 79 Begünstigte, und 17 Arbeitsverträge 50+. Im Jahr 2018 konnten 12 Personen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Mit drei Gemeinden bestehen Dienstleistungsverträge, ein weiterer Fokus liegt auf der Weiterbildung. Als neue Verwaltungsratsmitglieder wurden **Nora FORGIARINI (Dei Gréng)** und Claude Marson (LSAP) bestätigt und Nora FORGIARINI wurde als Mitglied des Vorstands benannt. Für die Gemeinde Schuttrange sind derzeit sechs Personen beim CIGR tätig.
- Bericht über die Generalversammlung des ORT Zentrum-Westen. Neu hinzugekommen sind die Gemeinden Kopstal und Walferdange. Der Beitrag der Gemeinden beläuft sich auf 3€/Anwohner. Es handelt sich um ein sehr aktives ORT mit zahlreichen Projekten, Broschüren und einem Newsletter. Für 2019 steht das Projekt Qualitätswanderwege und landesweite Vernetzung im Fokus. Auch die Radwege werden neu gekennzeichnet und Karten erstellt. Details und ein Werbevideo unter www.visitguttland.lu

1. Klimapakt

1.1. Vorstellung der Statuten der Energieproduktions-Kooperative « EnerCoop Syrdall »

Herr Paul POLFER in seiner Funktion als Präsident der Energieproduktions-Kooperative stellt das Konzept und die Statuten vor. Die 16 Gründungsmitglieder aus den Gemeinden Schuttrange, Contern, Niederanven und Sandweiler – allesamt Mitglieder der jeweiligen Klimateams – haben sich zum Ziel gesetzt, erneuerbare Energie zu produzieren, zu kaufen und zu verteilen. Weitere Ziele sind der rationale Umgang mit Energie, das Vorantreiben des Energiewandels und die Bekämpfung der Energiearmut.

Über die Gründung einer Kooperative soll die Zivilgesellschaft eingebunden werden, das regionale Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die Energie in Bürgerhand gelegt werden. Die Kooperative steht allen Bürgern der vier Gemeinden offen gemäß dem Motto „Geld von der Region für die Region“. Der Preis für einen Anteil beläuft sich auf 500 €, der Finanzbedarf für ein Projekt liegt bei ca. 60.000 €. Jeder Anteilseigner hat unabhängig von der Höhe der Beteiligung nur ein Stimmrecht. Körperschaften sind als Anteilseigner nicht zugelassen. Das Projekt steht prioritär Anwohnern der Gemeinde offen. Sollten nicht genug Interessenten da sein können auch externe Interessierte beitreten oder Kredite aufgenommen werden. Ein ROI (return on invest) ist bei einem garantierten Einspeisetarif von 15 Jahren erst nach der Amortisation in ca. 8-10 Jahren zu erwarten. Die Verteilung eines eventuellen Gewinns erfolgt zu je 1/3 an die Teilhaber, Investition in neue Projekte und 1/3 wird aufgrund einer Entscheidung der Gesellschafterversammlung verwendet. **Rat Serge Eicher (DP)** weist daraufhin, dass es sich hierbei um ein öffentliches Zeichnungsangebot handelt, und dass sichergestellt werden muss, dass die Risiken, insbesondere das Risiko des Totalverlusts, sowie das Liquiditätsrisiko, welches eine Rückgabe der Anteile erschwert, transparent dargestellt werden. Laut Herrn Polfer sei die Rückgabe von Anteilen jederzeit möglich und werde über die statuarische Reserve abgesichert. Ziel ist zunächst zügig ein Projekt pro Gemeinde umzusetzen. Bis zum 31.12.2019 gelten auf 15 Jahre garantierte spezielle Einspeisetarife. Paul POLFER bittet um Unterstützung der Gemeinde durch die Zurverfügungstellung einer geeigneten Dachfläche, die Veröffentlichung in den Gemeinde-Medien und Unterstützung bei Informationsveranstaltungen.

1.2. Grundsatzentscheidung über die Zurverfügungstellung eines Daches eines kommunalen Gebäudes für die Energieproduktions-Kooperative « EnerCoop Syrdall »

Die Gemeinde ist grundsätzlich bereit, das Dach des Vorschulpavillons in der rue de Beyren für eine Fotovoltaik Anlage zur Verfügung zu stellen vorbehaltlich einer Prüfung der Eignung (Statik, Lebensdauer). **Rat Nicolas WELSCH (DP)** regt an die Entscheidung des Gemeinderates dahingehend zu formulieren, dass dem Schöffenrat das Mandat zu Verhandlungen erteilt wird mit dem Ziel eines Vertragsabschlusses, welcher vom Gemeinderat genehmigt wird. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2. Grundschulunterricht

2.1. Benennung eines Schul-Verantwortlichen für das Schuljahr 2019/2020

Herr Pascal PETERS wird erneut als Schul-Verantwortlicher benannt. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2.2. Genehmigung der provisorischen Organisation des Grundschulunterrichts für das Schuljahr 2019/2020

Herr Pascal Peters und Frau Joelle Max stellen die provisorische Schulorganisation im Detail vor. Insgesamt sind 345 Kinder eingeschrieben, davon 123 im Zyklus 1, 74 im Zyklus 2, 84 im Zyklus 3 und 66 im Zyklus 4. In den letzten fünf Jahren ist der Trend beständig leicht nach oben gegangen mit insgesamt 50 Kindern mehr. Mit der Nutzung der Klassensäle kommt man somit ans Limit. Die Berechnung der zur Verfügung stehenden Stunden und des erforderlichen Lehrpersonals beruhen auf einem Betreuungskoeffizienten von 1,8801 pro Kind pro Woche. Dies entspricht 651 Wochenstunden und 20,5 Klassen. Auf Nachfrage von **Rat Serge Eicher (DP)** wird erklärt,

dass bei halben Klassen große Klassen in den Hauptfächern in kleinere Gruppen aufgeteilt werden. Dies entscheidet das jeweilige Lehrpersonal und daher sei es auch möglich, dass Zyklen mit höheren Kinderzahlen nicht auf dieses System der halben Klassen zurückgreifen und andere Zyklen dies tun. Im Rahmen des ortho-pädagogischen Projektes „GO“ werden insgesamt 17 Wochenstunden für Kinder mit schulischen Defiziten und besonderem Förderbedarf genutzt. Diese Kinder bleiben in ihrer festen Klasse, werden aber zeitweise in einer GO-Klasse separat betreut und gefördert. Auf Nachfrage von **Rat Serge Eicher (DP)** wird erklärt, dass dies auch bedingt dadurch ist, dass obwohl das Schulpersonal den Bedarf an spezialisiertem Personal für Kinder mit Lernschwierigkeiten hervorhebt, der Gemeinde keine zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Zum Wachstum der Schule merkt **Bürgermeister Jean Paul JOST (Schëtter Bierger)** an das man im Rahmen einer Arbeitsgruppe erste Diskussionen betreffen den Ausbau der Schule mit Blick auf das Wachstum der Gemeinde aufgenommen hat. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2.3. Schaffung von zwei Teilzeitstellen für das Schuljahr 2019/2020 zur Sicherstellung der Aufsichtszeiten und Begleitung im Zyklus 1 des Grundschulunterrichts und Besetzung eines der Posten

Insgesamt werden zwei Posten von 8 respektive 6,5 Stunden für die Aufsichtszeiten und Begleitung der Kinder benötigt. Die 8 Stunden werden erneut an Frau Marianne Zellweger vergeben. Die 6,5 Stunden werden von dem Personal des Maison Relais übernommen. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2.4. Genehmigung des Plan d'Encadrement Périscolaire (PEP) für das Schuljahr 2019/2020

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) stellt im Detail die außerschulische Betreuung und die entsprechenden Projekte vor. Der PEP setzt den allgemeinen administrativen Rahmen der außerschulischen Betreuung der Kinder und erläutert die laufenden Projekte. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Fortschreibung bestehender und erfolgreicher Projekte wie Gewaltprävention, Recycling, Ferienkolonien oder Internetkompetenz. Der PEP wird bei Bedarf laufend an geänderte Rahmenbedingungen angepasst.

Rat Nicolas WELSCH (DP) moniert, dass der PEP wie auch im Vorjahr sehr dürftig sei. Wesentliche Aspekte wie die Zusammenarbeit mit den Eltern und Vereinen seien nicht enthalten. Bildung, Erziehung und Betreuung müssten kohärent sein. Dem hält der **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** entgegen, dass die Vernetzung mit allen Beteiligten gelebte Realität sei und gut funktioniere. Auch sei das Feedback der Eltern sehr positiv. Er könne die Kritik nicht gelten lassen. Der PEP ausgiebiger als im Vorjahr da sich Vertreter der Schule bereit erklärt haben dieses Dokument weiter auszuarbeiten. Des Weiteren leisten Lehrpersonal und Betreuer sehr viel Arbeit damit die Schule und Maison Relais so vorbildliche funktionieren und er sehe keinen Sinn darin Zeit zu verlieren mit der Aufstellung von Dokumenten die im Nachhinein keiner liest. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

2.5. Genehmigung des Plans und des Kostenvoranschlags für die Gestaltung der Außenanlage des Schulcampus « An der Dällt » in Munsbach – Phase II

Da die Architektin sich krankheitshalber entschuldigen musste präsentiert **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** im Detail die geplanten Ausbaumaßnahmen der Phase 2 auf dem Schulcampus. Wesentliche Vorhaben sind die

Gestaltung eines Rückzugsbereichs mit integrierten Spiel- und Bewegungsräumen sowie ein Hüttendorf. Das Amphitheater soll mit Pflanzen, die an einer Netzstruktur befestigt werden, beschattet werden. Ein Obstgarten mit einem Atelierpavillon wird auf dem neu erworbenen Gelände neben der Maison Relais entstehen. Die Verbindungswege zwischen den einzelnen Zonen werden neugestaltet. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 825.000 €. Die Elternvereinigung hat auch angeboten einen Teil der Kosten zu übernehmen.

Rat Serge EICHER (DP) begrüßt das Projekt im Namen der DP-Fraktion mit folgenden Anmerkungen: man würde eine feste, wetterfeste Installation wie ein Segel für die Beschattung des Amphitheaters bevorzugen und es müsse sichergestellt werden, dass Projekte wie der Obstgarten oder einen Gemüsegarten im Rahmen von schulischen und außerschulischen Projekten auch effektiv genutzt werden. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** erklärt, dass für das Amphitheater 2 Optionen untersucht wurden. Eine vollflächige Bepflanzung mittels spezieller Stahlnetze und die Installation eines Segels. Was das Segel angeht sind die Kosten relativ hoch um eine windfeste Konstruktion zu errichten. Mit Blick auf die Kosten und den möglichen Ausbau des Campus habe man sich im Moment für eine provisorische Lösung mit dem bestehenden Rankgerüst entschieden. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

3. Musikschulunterricht

3.1. Regionale Musikschule Syrdall – Genehmigung der Organisation des Musikunterrichts für das Schuljahr 2019/2020

Schöffe Serge Thein (Schëtter Bierger) stellt die Organisation der regionalen Musikschule vor. Die Preise pro Kurs und Schüler beläuft sich auf 5.175,96 € (+3,81% ggü.Vj.) pro Jahr. Der Anteil der Gemeinde Schuttrange an den Kosten der Musikschule beträgt 295.263,50 € bei Gesamtkosten von 1,5 Mio €. 50% der Kosten werden vom Staat subventioniert, ein anderer Anteil durch die Einschreibegebühren. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

4. Arbeitsgruppe « Gestaltung des Kirchenplatzes in Schuttrange »

4.1. Vorstellung des abschließenden Berichts der Arbeitsgruppe «Gestaltung des Kirchenplatzes in Schuttrange »

Rat Jim RONK (DP) bittet als Mitglied der Arbeitsgruppe darum diesen Punkt von der Tagesordnung zu nehmen, da die AG den Bericht noch nicht gesehen und freigegeben habe. Auch läge der Bericht der letzten Sitzung der AG vom 10.04., in den zahlreichen Vorschlägen gemacht worden seien, noch nicht vor.

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) besteht auf der Präsentation des Abschlussberichtes durch **Schöffen Claude MARSON (LSAP)** (Koordinator der AG). Dies seien endlich die lang erwarteten und des Öfteren geforderten Informationen für die Gemeinderäte und eine weitere Verzögerung des Projektes sei nicht hinnehmbar. In einer nächsten Sitzung können eventuelle zusätzliche Informationen seitens der Arbeitsgruppe vorgelegt werden.

Schöffe Claude MARSON (LSAP) betont die gute Zusammenarbeit in der AG und weist darauf hin, dass das vorliegende Dokument eine Synthese der bisherigen Arbeit und Rechenschaftsbericht für den Gemeinderat sei. Der jetzige Status quo werde als grobe Linie dienen für die Vorbereitung eines städtebaulichen Wettbewerbs mit anschließendem Architektenwettbewerbs. In die arbeitsintensive Ausarbeitung der Details für diesen Wettbewerb sei die AG weiter eingebunden. Zusammenfassend habe

die Analyse und Umfrage bei den Vereinen ergeben, dass die Gemeinde ein neues Kulturzentrum braucht. Über den Standort wurde noch keine Entscheidung getroffen. 2016 wurde das Büro LBBW-KE, Stuttgart mit der Erstellung einer « Konzeptstudie Ortsmitte Schüttringen » beauftragt. Primäres Ziel sei die Definition der erforderlichen Funktionalitäten in diesem komplexen Dossier gewesen. Diese umfassen u.a. Archiv- und Büroraum für die öffentliche Verwaltung und das Sozialamt, Sitzungs- und Versammlungsräume, öffentlichen Parkraum, sozialen Wohnungsbau, Proberäume für Musikanten, kleinere Geschäfte, den Schütter Nössmaart, Weihnachtsmarkt bis hin zu kleineren Geschäften oder einem Gemeinschaftsgarten.

Die **Räte Serge Eicher (DP) und Nicolas WELSCH (DP)** bittet darum die Diskussion des Abschlussberichts als separaten Punkt auf die Agenda der nächsten Gemeinderatssitzung zu nehmen. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schütter Bierger)** weist darauf hin, dass alle Fraktionen in der AG vertreten seien und damit die Möglichkeit gehabt hätten ihren Input zu geben. Es sei nicht Aufgabe des Gemeinderats Ergebnisse von AGs zu diskutieren. Kleinere Nachbesserungen seien jederzeit möglich. Zudem sei die AG in die detaillierte Ausarbeitung des urbanistischen und architektonischen Wettbewerbs und die Umsetzung der Ergebnisse weiter eingebunden. Nichtsdestoweniger werde man dem Antrag auf eine öffentliche Debatte im Gemeinderat Rechnung tragen.

5. Bezahlbarer Wohnraum für ältere Mitbürger 50+

5.1. Annahme des Vorschlags zur punktuellen Änderungen des PAP « In der Acht » in Schuttrange- vereinfachtes Verfahren

Ursprünglich war in diesem PAP (Projekt Eifelhaus) vorgesehen, insgesamt vier Mehrgenerationenhäuser zu bauen. Für diese gibt es allerdings keine Nachfrage und sie erweisen sich als schwer verkäuflich, weshalb der Bauträger Eifelhaus darum bittet den PAP im vereinfachten Verfahren dahingehend zu ändern, dass anstelle der 4 Mehrgenerationenhäuser 5 EFH gebaut werden. Das Innenministerium sei mit der Änderung des PAP einverstanden. **Rat Nicolas WELSCH (DP)** verweist auf die Historie des Projekts – man habe vor Jahren einen ersten PAP verworfen da er nicht konform mit dem Wachstumsszenario der Gemeinde war. In einem neuen Szenario habe man auch aufgrund des innovativen Mehr-Generationen-Ansatzes einer verdichteten Bebauung zugestimmt. Das für die damalige Genehmigung wesentliche Element des intergenerationellen Zusammenlebens werde jetzt aufgegeben. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schütter Bierger)** bestätigt, dass das Argument für die verdichtete Bebauung die 50+ Wohnungen waren. Er merkt an, dass auch in den Häusern die an Stelle der Mehrgenerationenhäuser entstehen jeweils eine Einliegerwohnung für Eltern oder Kinder möglich sind – Wohnung die allerdings nicht separat verkauft werden kann. Desweiteren wird das Projekt durch diese Abänderung um 4 Wohneinheiten reduziert. *Die Genehmigung erfolgt bei Enthaltung der DP-Fraktion.*

5.2. Genehmigung zur Beteiligung der Gemeinde an den Baukosten für bezahlbaren Wohnraum für ältere Mitbürger 50+ und an den Infrastrukturkosten des PAP

Die Gemeinde hat im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus ein Teil-Eigentum an dem Gesamt-Projekt (4 Appartements) zurückbehalten und muss dementsprechend einen Teil der Infrastrukturkosten (6,82%) tragen. Zudem müssen in den vier Appartements Küchen installiert und Sanitär- und Elektroarbeiten gemacht werden. Die Schätzung der Baukosten für die Appartements belaufen sich damit auf 1.950.000 € (ohne Grundstück). Die effektive Kostenübernahme wird allerdings nicht auf Basis dieser

Kostenplanung erfolgen, sondern nur basierend auf der Vorlage von Abschlussrechnungen, wie **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** betont.

Rat Nicolas WELSCH (DP) merkt an, dass wenn man die Grundstücke in den Preis mit einbezieht auf einen m² Preis von 7.900 € käme, was deutlich über den Marktpreisen liege. Auch biete Eifelhaus selber die anderen Wohneinheiten zu einem günstigeren Preis an (7.339 €/m²). Hinzu kommt, dass Eifelhaus versprochen hatte die Appartements zum Gestehungspreis an die Gemeinde abzutreten. Wie kann ein Gestehungspreis über dem Marktpreis liegen. Dies sei eine Verschwendung öffentlicher Gelder. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** weist darauf hin, dass man hier vergleichen muss was zu vergleichen ist. Hier liege ein Kostenvoranschlag vor, der auch die nötigen Reserven beinhaltet. Des Weiteren beinhaltet die Kalkulation der Gemeinde ein MwSt-Satz von 17% und den Preis der Garage und der installierten Küche, während die Preise des Investors 3% an TVA vorsehen und weder Garage noch Küche. Auch muss man die großzügigen Gemeinschaftseinrichtungen im Preis berücksichtigen und kann die Wohnungen nicht so einfach mit anderen Angeboten vergleichen. Er weist noch mal ausdrücklich darauf hin, dass man hier einen Kostenvoranschlag genehmigt auf Basis von dem man die staatlichen Zuschüsse anfragen kann und dass die Appartements zum Gestehungspreis an die Gemeinde verrechnet werden. *Die Genehmigung erfolgt gegen die Stimmen der DP-Fraktion.*

6. Schutzzonen

6.1. Genehmigung eines Kostenvoranschlags für technische Unterstützung im Rahmen der Fertigstellung von regionalen Maßnahmen zum Schutz der Quellenschutzgebiete in den Gemeinden Contern, Hesperange, Schuttrange, SEBES, Ville de Luxembourg, Weiler-la-Tour

In Vertretung der betroffenen Gemeinden hat die Gemeinde Schuttringen das Ingenieur BEST mit der Koordination der Arbeiten im Rahmen der Umsetzung des Quellenschutzgebietes beauftragt. Als Erstes soll ein Massnahmekatalog erstellt werden, in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Akteuren im Schutzgebiet. Die Gesamtkosten werden zu 75% bezuschusst. Sie belaufen sich auf 36.521,56 € und werden gemäß mündlicher Absprache anteilig an alle Akteure weiterverrechnet. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

7. Infrastrukturen

7.1. Genehmigung eines Kostenvoranschlags für die Installation von Energiesparlampen auf dem Fußballplatz in Munsbach

Schöffe Claude MARSON (LSAP) erläutert, dass eine Reparatur der teilweise defekten Flutlichtanlage auf dem Fußballplatz relativ teuer wäre und kein großes energetisches Einsparpotential hätte. Zudem müsse man den Anforderungen der Fußballfederation gerecht werden. Der jetzt vorliegenden KVA für eine neue LED Anlage wird diesen Anforderungen für die Ausrichtung von Turnieren gerecht, hat einen hohen Nutzerkomfort und weniger Licht-Verschmutzung. Der KVA beläuft sich auf insgesamt 105.000 €. Eine 25%ige Subventionierung wurde vom Sportministerium bereits zugesagt. Eine weitere Bezuschussung von bis zu 50% vom Umweltministerium ist angefragt. Vorteil der neuen Anlage sei auch die geringe Wartungsintensität. Auf seine Befürchtung hin die entsprechende Budgetposition sei für einen anderen

Verwendungszweck vorgesehen war erklärt der Schöffenrat **Rat Jim Ronk (DP)** man werde falls notwendig einen Zusatzkredit weiter Projekte stimmen (Beleuchtung Schlassgewan). *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

7.2. Genehmigung einer Konvention im Rahmen des Ausbaus des letzten Abschnitts des Fußgänger- und Radwegs zwischen Uebersyren und Schuttrange-Village

Mit einem Grundstückseigentümer entlang des geplanten Fußgänger- und Radwegs zwischen Uebersyren und Schuttrange konnte nach intensiven Diskussionen eine Einigung erzielt werden. Die Straßenführung wird über einen kostenneutralen Grundstückstausch leicht nach links verschoben. Die Gemeinde dankt der betroffenen Familie für ihr Entgegenkommen. **Rat Nicolas WELSCH (DP)** weist darauf hin, dass die von der Gemeinde angedachte Finanzierung einer landwirtschaftlichen Verbindungsbrücke über den Bach nicht in der Konvention aufgeführt ist. Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) verspricht die Konvention in diesem Sinne zu vervollständigen. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

7.3. Genehmigung einer Absichtserklärung zum Tausch im Rahmen des Ausbaus des letzten Abschnitts des Fußgänger- und Radwegs zwischen Uebersyren und Schuttrange-Village

Ein weiterer kostenneutraler Grundstückstausch in der Rue du Village wird einstimmig genehmigt.

8. Schriftliche Fragen der Räte

Rat Serge EICHER (DP) fragt nach dem Status quo der Arbeiten an der hölzernen Terrasse der Crèche. 2018 habe man erfahren, dass sich Krabbelkinder dort häufiger an Splintern verletzten. Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

Antwort: **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** erläutert das Problem sei wahrscheinlich durch eine falsche Behandlung der Terrasse mit dem Hochdruckreiniger entstanden. Man habe diverse Alternativen geprüft und werde jetzt das Holz ersetzen. Ein KVA wurde angefragt.

Rat Serge EICHER (DP) verweist auf einen Artikel des Luxemburger Wort über die Verlegung eines flächendeckenden Glasfasernetzes in der Gemeinde Grevenmacher. Wann ist dies für die Gemeinde Schuttrange geplant?

Antwort: **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** erläutert, dass man Pläne von der Post vorliegen habe wo Glasfaserkabel verbaut wurden, man bis dato aber noch keine Antwort auf die Nachfrage nach weiteren Präzisionen zum Glasfasernetz habe. Man werde nochmals nachhaken.